Nr. 124 Jahrgang 16

Sonnabend, den 7. Mai 1938

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem
Einzelnummer | Lodz 4 Seiten 10 Gr. Schlesien 8 Seiten 25 Gr



Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Die deutsche Frage in der Tschechoslowakei

Vorbereitung des Nationalitätenstatuts — England und Frankreich für Zugeständnisse
Mussolini soll Hitler eine gemäßigte Politik geraten haben

Prag, 6. Mai. Der Ausschuß der politischen Minister der tschechoslowakischen Regierung beschäftigte sich am Donnerstag und Freitag mit der Schaffung des Nationalitätenstatuts der Republik.

Der Ausschuß der politischen Minister hat bekanntlich seinerzeit die Grundsätze aufgestellt, auf deren Grundlage das Nationalitätenstatut ausgearbeitet werden soll. Nun wurde die Kodifizierung des Nationalitätetenrechts und die neuen legislativen und administrativen Maßnahmen besprochen, durch die der gegenwärtige gesetzliche Zustand auf dem Gebiete des Nationalitätenrechts ergänzt werden soll.

London, 6. Mai. Es wird angenommen, daß die beiden Droßmächte England und Frankreich durch ihre Vertreter in Prag, vielleicht bereits am morgigen Sonnabend, bei der tschechoslowakischen Regierung vorstellig sein werden, um der Regierung den freundschaftlichen Rat zu erteilen, weitgehende Zugeständnisse der deutschen Volksgruppe im Rahmen der staatlichen Integralität und der Unabhängigkeit zu machen. Im Zusammenhang damit soll der britische Botschafter in Berlin auch einen entsprechenden Schritt bei der Reichsregierung Anfang nächster Woche unternehmen.

In London wird hervorgehoben, daß England daran interessiert sei, gemeinsam mit Frankreich und auch mit Italien auf friedlichem Wege Konflikte um die sudetendeutsche Frage zu lösen. Daher wurde den Besprechungen Hitlers mit Mussolini auch in dieser Hinsicht großes Interesse entgegengebracht.

Es verlautet, daß tatsächlich die „tschechoslowakische Frage" einer der Hauptgegenstände der Besprechungen zwischen Hitler und Mussolini gewesen sei. Mussolini soll Hitler geraten haben, eine gemäßigte Politik gegenüber der Tschechoslowakei zu führen, und auf die Notwendigkeit der friedlichen Regelung der sudetendeutschen Frage hingewiesen haben.

Zentraleuropa und Genf

Eine Anfrage im englischen Unterhause.

London, 6. Mai. In der Unterhausdebatte richtete der liberale Abgeordnete Manders an Chamberlain folgende Anfrage: Wird die englische Regierung angesichts der Unruhe, die sowohl in Dänemark, Belgien, in der Tschechoslowakei und Ungarn als auch in allen anderen an Deutschland grenzenden Staaten über die deutsche Außenpolitik herrscht, diese Fragen, die für den Frieden Europas wichtig sind, vor den Völkerbundrat bringen oder ist die englische Regierung entschlossen, direkt bei der deutschen Regierung diesbezüglich zu intervenieren? Staatssekretär für Aeußeres Buttler erwiderte, daß die Regierung Seiner Majestät es vorläufig nicht als nützlich erachtet, solche Maßnahmen zu ergreifen.

Vor der Ratstagung in Genf

Paris, 6. Mai. Der englische Außenminister Lord Halifax ist am heutigen Freitag um 21 Uhr in Paris eingetroffen und nach einer Stunde Aufenthalt weiter nach Genf gereist.

Der französische Außenminister Bonnet wird erst am Sonntag nach Genf zur Ratssitzung reisen, da der französische Ministerrat sich noch am Sonnabend mit den Beratungsgegenständen der Völkerbundratssitagung befassen wird.

Amerika gestattet Waffenlieferungen für Madrid?

Neuyork, 6. Mai. „New York Times" melden, daß Präsident Roosevelt die kürzlich im Senat vom Senator Nye eingebrachte Entschließung über die Aufhebung der Waffensperre nach Regierungs-Spanien unterstützen werde. Es sei damit zu rechnen, daß die Waffensperre nach dem republikanischen Spanien noch innerhalb dieeſs Tagungsabschnittes des Bundeskongresses verabschiedet werden würde.

Wie das Blatt weiter meldet, habe bereits im Senat eine Probeabstimmung eine Mehrheit für die Aufhebung der Waffensperre ergeben. Das Blatt bemerkt hierzu im Kommentar, daß Roosevelt und Hull von Anfang an der Meinung waren, daß das Neutralitätsgesetz ein Mißgriff sei. Diese Ansicht werde bestätigt dadurch, daß das Neutralitätsgesetz im ostasiatischen Konflikt keine Anwendung gefunden habe.

Bombenangriffe auf Castellon und Valencia

Barcelona, 6. Mai. **Das republikanische Luftfahrtministerium berichtet, daß Flugzeuge der Aufständischen gestern zweimal Castellon an der Mittelmeerküste bombardierten. Es purden etwa 300 Bomben abgeworfen, wobei über 100 Häuser vernichtet wurden. Auch Valencia wurde durch Flugzeuge bombardiert.**

Saragossa, 6. Mai. Das Hauptquartier der aufständischen Armee berichtet, daß am Donnerstag eine überaus heftige Schlacht bei Castellon stattgefunden habe. Die republikanischen Truppen haben siebenmal die Stellungen der Franco-Truppen angegriffen, sie wurden jedoch abgeschlagen. Die Luftwaffe der aufständischen Armee hat einen erneuten Angriff auf Castellon unternommen, wo sie den Hafen und militärische Ziele bombardierte.

Truppenparaden und Schauwerk für Hitler

Rom, 6. Mai. In Rom fand Freitag morgen eine große Truppenparade zu Ehren Reichskanzlers Hitler statt; in der Königsloge nahmen neben dem König und der Königin Hitler und Mussolini Platz und in den weiteren Reihen die deutschen und italienischen Minister sowie die hohen Miltärs. An der Truppenparade nahmen 30 000 Mann teil, 400 Tanks, 600 Kraftfahrzeuge und 200 Mörser.

Nachmittags besuchte Hitler in Begleitung Mussolinis die Augustus-Ausstellung, die historische Darstellung des ersten römischen Imperiums. Nach dem Besuch der Ausstellung fand im Capitol die offizielle Begrüßung Hitlers durch den römischen Gouverneur in Anwesenheit des Königs und der Königin, der deutschen Gäste und hoher italienischer Persönlichkeiten statt. An dem anschließenden Empfang nahmen 6000 Personen teil.

Es fand dann eine erneute Besprechung zwischen Mussolini und Hitler statt.

Am Abend wurde ein großes Schauwerk mit Konzert, Gesang und Tanz veranstaltet.

Am morgigen Sonnabend wird Hitler bei Artillerie- und Fliegerübungen anwesend sein. Am Abend gibt Mussolini zu Ehren Hitlers ein großes Essen.

Prof. Bartel zum Senator ernannt

Der Staatspräsident hat den ehemaligen Ministerpräsidenten Prof. Bartel zum Senator an Stelle des verstorbenen Senators Dr. Emil Bobrowski-Krakau ernannt.

1 Milliarde Franken für Arbeitsbeschaffung

Paris, 6. Mai. Unter den von der Regierung Daladier veröffentlichten Regierungsdekreten hat ein Dekret eine Kundmachung über große öffentliche Arbeiten zum Inhalt, deren Kostenaufwand eine Milliarde Franken überschreitet.

Dänemark schützt sich

Kopenhagen, 6. Mai. Der dänische Justizminister hat die Entwürfe von Verordnungen fertiggestellt, die für den Staat unerwünschte politische Manifestationen und Propagandaumzüge verbieten und die für Verunglimpfungen von Personen, die öffentliche Stellungen einnehmen, strenge Bestrafungen vorsehen. — Die Verordnungen richten sich in erster Linie gegen die nazistischen Umtriebe.

Regierungskrise in Belgien

Vor der Vertrauensfrage.

Brüssel, 6. Mai. Die belgische Regierung Janson konnte sich im Parlamentsausschuß nicht mit ihren Steuerplänen durchsetzen. In diesem Zusammenhang wurde sogar das Gerücht von einem bevorstehenden Rücktritt der Regierung verbreitet.

Die Regierung trat zu einer Sitzung zusammen, die fast 7 Stunden dauerte. Wie mitgeteilt wird, wird Ministerpräsident Janson und derFinanzminister am Dienstag vor der Kammer Erklärungen über die politische und wirtschaftliche Lage abgeben und die Vertrauensfrage stellen.

In politischen Kreisen glaubt man, daß die Regierung bis zum Dienstag alles versuchen wird, um dennoch ein Kompromiß mit der katholischen Partei in der Steuerfrage zu erzielen.

Neue Selbstmorde in Oesterreich

In Wien sind neue Selbstmorde vorgekommen. Drei jüdische Rechtsanwälte sind mit ihren Frauen aus dem Leben geschieden: Dr. Moritz Sternberg mit seiner Frau, Dr. Erich Furth mit seiner Frau und seinem jungen Sohn und Dr. Jaroslaw Fantl mit seiner Frau. Hofrat Professor Haußmann vom früheren österreichischen Wohlfahrtsministerium hat ebenfalls Selbstmord verübt.

Ferner hat der hervorragende Journalist Stefan von Miller, Redakteur der Wiener „Neue Freie Presse", Selbstmord verübt, weil er wegen nicht ganz arischer Abstammung gezwungen wurde, seinen Posten aufzugeben.

Der Prozeß gegen Tennismeister Cramm

Die englische Agentur Reuter meldet aus Berlin, daß das Datum des Prozesses gegen den Tennisspieler von Cramm, dem unsittliche Handlungen vorgeworfen werden, auf den 14. Mai festgesetzt wurde.

Goga erlitt Hirnschlag

Bukarest, 6. Mai. Der frühere rumänische Ministerpräsident Goga, dessen Regierung das faschistische Zwischenspiel in Rumänien eingeleitet hat, erlitt am Mittwoch ein Hirnschlag und hat bis heute das Bewußtsein noch nicht zurückerlangt. Man rechnet mit seinem Hinscheiden.

Bekenntnis zu Niemöller

Berlin, 6. Mai. In einer schriftlichen Kundgebung aus Kreisen der Bekenntniskirche wird festgestellt, daß Pfarrer Niemöller sich noch immer im Konzentrationslager Sachsenhausen befinde, daß aber jede Nachricht fehle, wie es ihm gehe und wie lange die Gefangenschaft noch dauern werde. Es heißt darin unter anderem: **„Wir wissen, daß Martin Niemöller nicht als eine Einzelperson im Konzentrationslager sitzt, sondern daß in ihm die bekennende Kirche und alle, die für Deutschland kämpfen, ins Gefängnis geworfen sind. Sie fordert, daß wir nicht müde werden, für Martin Niemöller und alle Brüder der Kirche, die verfolgt werden, gefangen sind oder sonst leiden, zu beten; sie fordert, daß wir, wo wir stehen, nicht schweigen wie stumme Hunde, sondern reden, was Gott uns befohlen hat, und kämpfen für die Geltung des Evangeliums in Deutschland".**

Die chinesische Offensive

Japans Schwierigkeiten und Chinas Kräfte

Hongkong, 6. Mai. Nach chinesischen Berichten befinden sich die Japaner in Schantung, wo die Chinesen gestern auf einer Front von rund 50 Kilometer eine große Offensive mit gewaltigem Einsatz von Menschen und Material eröffneten, trotz tapferster Gegenwehr auf dem Rückzug. Das chinesische Oberkommando errang den Sieg durch rücksichtslosen Einsatz von Infanteriemassen, die in immer neuen Wellen aus den Gräben gegen die feindlichen Linien vordrangen. Hierbei erlitten sie blutige Verluste. Nach zuverlässigen Berichten soll die japanische Garnison in Tatscheng, das wiederholt den Besitz gewechselt hat, von allen Seiten eingeschlossen sein. Bei Yihsien leisten die Japaner gegen den chinesischen Ansturm heftigen Widerstand, werden aber unaufhaltsam zurückgedrängt.

Marschall Tschangkaischek hat persönlich den Oberbefehl über die Offensive ergriffen.

•

Edgar Snow, der Korrespondent des „Daily Herald" in China, gibt im folgenden eine Uebersicht über die Kriegslage:

„Chinas Möglichkeiten sind keineswegs erschöpft und das Ende des Krieges mit Japan liegt noch in weiter Ferne. Beide Seiten sind imstande, den Krieg mindestens bis ins Jahr 1939 hinein weiterzuführen.

China bildet gegenwärtig über 2 Millionen neue Truppen aus. Seitdem. die Feindseligkeiten begannen hat Japan mehr als 1 250 000 Mann nach dem Festland gesandt. Davon operieren 640 000 im eigentlichen China. Die japanischen Verluste werden nach konservativen Schätzungen mit 225 000 eingesetzt. Die übrigen japanischen Truppen befinden sich in Garnisonen in Mandschukuo, der Mongolei und Korea. China hat eine Armee von 1 600 000 Mann, die an allen Fronten operiert. Für China machen die Verluste gegen 700 000 Mann aus. An neuen chinesischen Truppen sind gegen 2,4 Millionen jetzt in Ausbildung begriffen und zum Teil bereits ausgerüstet. Die Guerilla-Truppen und Irregulären sind dabei nicht mit eingerechnet.

Weder China noch Japan haben bisher ihre Hilfskräfte derart anstrengen müssen wie die Mächte im Weltkrieg, und keiner von beiden Staaten leidet bis jetzt an Soldatenmangel.

Die Schlacht um Hsütschou, die noch immer wütet, ist die letzte Chance der Japaner, eine weite Ausdehnung des Kriegsschauplatzes zu verhindern. Die japanische Strategie geht darauf aus, die Chinesen zu verleiten, ihre größten Reserven an Menschen und Kriegsmaterial in der Gegend der Lunghai-Bahn zu konzentrieren. Sie hoffen, damit den Feldzug gegen Hsütschou zu einer großen, entscheidenden Schlacht zu machen, zu einer Art Waterloo für China.

Japan würde dann Bedingungen vorlegen, die „vernünftig" genug wären, um von der chinesischen Friedenspartei angenommen zu werden. Eine solche Spaltung zwischen den Führern der chinesischen Regierung und Armee ist eine Art des strategischen Vorgehens, das Japan braucht, wenn es einen Waffenstillstand haben will.

Wenn Japan allerdings bei Hsütschou keinen entscheidenden Sieg ersicht und gezwungen ist, weiter ins Land hinein vorzudringen, dann braucht es mindestens 400 000 Mann mehr. Außerdem wird Japan dann vor so ungeheuren neuen militärischen und wirtschaftlichen Fragen stehen, daß die außerordentlichen Maßnahmen des kürzlich angenommenen Gesetzes über die nationale Mobilisierung in jeder Hinsicht auf das japanische Wirtschaftsleben angewendet werden müssen".

200 Hausbesitzer zur Verantwortung gezogen

Im Zusammenhang mit der Rattenvertilgungsaktion wurde eine Kontrolle allerGrundstücke in Lodz durchgeführt. In allen Fällen, wo Unsauberkeit oder Nichtauslegung des Rattengiftes festgestellt wurde, wurde gegen die Hausbesitzer, 200 an der Zahl, Protokolle abgefaßt.

Wegen Beleidigung des Gerichts verurteilt.

Stanislaw Fornalski hatte sich am 18. März vor dem Stadtgericht wegen eines Vergehens. zu verantworten. Als das Urteil verkündet wurde, äußerte er darüber laut seine Unzufriedenheit und beleidigte das Gericht. Er wurde erneut zur Verantwortung gezogen und stand jetzt wieder vor dem Stadtgericht. Wegen Beleidigung des Gerichts wurde der 28jährige Stanislaw Fornalski zu 6 Wochen Haft mit Bewährungsfrist und zu 50 Zloty Geldstrafe verurteilt.

Ein zweiter Fernsprecher der Rettungsbereitschaft des Roten Kreuzes.

Zwecks Vervollständigung der Tätigkeit wurde für die Rettungsbereitschaft des Roten Kreuzes, Petrikauer Straße 190, ein zweiter Fernsprecher angelegt. Der neue Telephonapparat hat die Nummer 13 333. Außerdem kann die Rettungsbereitschaft des Roten Kreuzes auf diese wie auch auf die bisherige Nummer 102-40 angerufen werden.

Diebe auf frischer Tat festgenommen

Auf dem Dachboden des Hauses Magistracka 24 wurde ein Dieb beim Wäschediebstahl gefaßt. Der Festgenommene erwies sich als Stefan Henryk Olas, ohne festen Wohnsitz. Er wurde der Polizei übergeben. — Lajb Piterman, ohne festen Wohnsitz, und Jankel Wilczkowski, Limanowskistr. 15, wurden beim Diebstahl im Laden des Dzialoszynski, Franciszkanska 20, gefaßt und der Polizei übergeben. — In die Fleischfiliale an der Zgierska 75 drangen nachts Diebe ein und stahlen Wurstwaren im Werte von 300 Zloty und 85 Zloty in bar. — In der Limanowskistr.25 stahlen Diebe aus einem Schuppen 8 Kisten Garn, eine Dezimalwage und einen zweirädrigen Wagen.

Der Knochen im Hals stecken geblieben.

Der 22jährigen Anna Ciolkiewicz, Wulczanska 113, blieb beim Mittagessen ein Knochen im Hals stecken. Es mußte die Rettungsbereitschaft gerufen werden, die die Erkrankte in ein Krankenhaus überführte.

Einberufung zu den Reservistenübungen

Der Lodzer Wehrkreiskommandant hat eine Anordnung über die Einberufung von Unteroffizieren und Soldaten zu Reservistenübungen im Jahr 1938/39 erlassen. Die den Uebungen unterliegenden Unteroffiziere und Soldaten erhalten eine namentliche Aufforderung, ferner werden die Uebungen alle diejenigen mitmachen müssen, die im vorigen Jahr zurückgestellt wurden. Personen die aus gewichtigen Gründen zurückgestellt werden möchten, müssen vier Wochen vor Beginn der Uebungen beim zuständigen Kreisergänzungskommando ein diesbezügliches Gesuch einreichen.

Aus Welt und Leben

Ueberschwemmungen

Zahlreiche Menschenopfer.

Aus Bukarest wird gemeldet: Infolge heftiger Regenfälle und eines Wettersturzes werden aus dem Gebiet von Timiscara große Ueberschwemmungen gemeldet. Der Wasserspiegel zahlreicher Flüsse ist um drei Meter gestiegen. Einige Viertel der Stadt Lugos stehen unter Wasser. Die Städte Reschitza und Bocsa, sowie eine ganze Reihe von Dörfern sind ernstlich bedroht. Stellenweise wurde die elektrische Leitung unterbrochen und die Bahnverbindung gestört. Zwei Personen sind ertrunken.

Aus Antiochia wird gemeldet: Die Stadt Antiochia wurde durch einen Orkan und durch eine Wasserhose heimgesucht. Der Orontes trat über die Ufer. Durch das Hochwasser stürzten zehn Häuser zusammen. Die Einwohner wurden unter den Trümmern begraben. Ueber 20 Personen fanden den Tod.

Erdbeben in Mexiko

Noch keine näheren Berichte.

Aus Mexiko-Stadt wird gemeldet: Mittel- und Südwestmexiko wurde abends zwischen 20.16 Uhr bis um 20.19 Uhr von einer Reihe heftiger Erdstöße heimgesucht. Das Zentrum des Bebens befand sich nach Berechnungen des seismographischen Instituts 200 Meilen südwestlich von Mexiko-Stadt. Das Beben ist in den Staaten Veracruz, Pueola und Oaxaca deutlich verspürt worden. In den vom Beben heimgesuchten Gebieten wurde nach vorläufigen Meldungen beträchtlicher Schaden angerichtet Weitere Meldungen über etwaige Verluste an Menschenleben stehen zur Stunde noch aus.

Großer Torfmoorbrand

Nach einer Meldung des „Berliner Tageblatts" aus Venlo wütet in Vriezenveen im holländisch-deutschen Grenzgebiet seit einigen Tagen unmittelbar an der deutschen Grenze ein ausgedehnter Torfmoorbrand, der trotz aller Anstrengung noch nicht erstickt werden konnte. Der herrschende Südostwind führe dazu, daß die Flammen, die bis 20 Meter hoch aufloderten, sich immer weiter fressen. Zeitweise war eine der hiesigen Torfstreufabriken stark bedroht. 6 Millionen Torfbriketts wurden ein Raub der Flammen. Ein zweiter Torfmoorbrand brach in Westenham aus und gefährdete einen Block von 40 Wohnungen, doch gelang es hier doch noch, das Flammenmeer einzudämmen. Das Wohnhaus einer fünfköpfigen Familie wurde eingeäschert. Das Feuer hält an.

Lodzer Tageschronik

Welchen Organisationen darf die Schuljugend angehören?

Angesichts verschiedener Anfragen, hat das Schulkuratorium in einem Rundschreiben an die Schulinspektoren sowie an die Leitungen der Mittel-, Berufs- und Volksschulen die Frage aufgeklärt, welchen Organisationen die Schuljugend angehören darf. Diesem Rundschreiben zufolge dürfen Schüler, mit Ausnahme der Hochschüler, keinen Vereinen angehören. Die Vorschriften des Vereinsgesetzes — Art. 9 — nehmen aus diesem Verbot nur Vereine heraus, die von Schüler im Bereiche der Schule gegründet wurden und die unter Aufsicht der Schulbehörde stehen. Außerdem ist die Zugehörigkeit der Schuljugend zu folgenden Organisationen gestattet: Gesellschaft zur Förderung der Schulbautätigkeit, zur Pfadfinderorganisation, zu den Schulkreisen des Roten Kreuzes, zu den Schulkreisen der Luftverteidigungsliga und zu den Schulkreisen des Weißen Kreuzes. Alle übrigen Organisationen fallen unter das Verbot.

Der Sitzstreik bei Haebler

Demonstrationsstreik in der gesamten Textilindustrie?

Der noch immer, d. h. schon über 15 Wochen andauernde Sitzstreik in der Fabrik von Haebler, Dombrowska 23, ruft innerhalb der Arbeiterschaft immer größere Erregung hervor. Mit dieser Frage befaßte sich letztens auch die Delegiertenversammlung des Klassenverbandes. Es wurde beschlossen, noch einmal energisch im Lodzer Wojewodschaftsamt und im Fürsorgeministerium vorzusprechen und und auf schleunige Beilegung des Konflikts zu bringen. Sollten auch diese Bemühungen den erhofften Erfolg nicht zeitigen, dann soll in der gesamten Textilindustrie ein Demonstrationsstreik proklamiert werden, um auf diese Weise einen Druck zwecks schleuniger Beilegung des Konflikts auszuüben.

Berufung der gemischten Kommission für die Kotonindustrie.

Entsprechend dem Schiedsspruch für die Kotonindustrie soll für die Regelung der Lohnfragen für feine Strümpfe eine aus Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer bestehende Kommission eingesetzt werden, die die strittigen Fragen regeln soll. Wie verlautet, soll die gemischte Kommission in der nächsten Woche einberufen werden. Da über die Lohnsätze für feine Artikel in der Kotonindustrie große Meinungsverschiedenheiten herrschen, ist mit Schwierigkeiten in der Kommission zu rechnen.

Konflikt in einer Knöpfefabrik.

In der Knöpfefabrik „Butonia" von A. Chrzanowski, Petrikauer 202, kam es wegen Kürzung der Löhne zu einem Konflikt. Die Arbeiter wandten sich an den Arbeitsinspektor, der für heute eine Konferenz einberufen soll.

Der Streik der Straßenpflasterer.

Der Streik der Straßenpflasterer wurde gestern fortgesetzt. Eine beim Stadtpräsidenten Godlewski stattgefundene Konferenz zeitigte kein Ergebnis, da sich die Stadtverwaltung auf den Standpunkt stellt, daß die Lohnsätze vom Arbeitsfonds festgesetzt werden, die Entscheidung also nicht von der Stadtverwaltung abhänge. Der Pflastererverband sandte an das Fürsorgeministerium eine Denkschrift, in welcher die Forderungen begründet werden. Diese bestehen in der Hauptsache in einer Erhöhung der Tagessätze von 8 auf 12 Zloty und Audehnung der Arbeit auf die volle Woche. Die Arbeiter weisen darauf hin, daß die privaten Unternehmen, die städtische Pflasterungsarbeiten ausführen, ihren Pflasterern gleichfalls 12 Zloty täglich zahlen.

Die neuen Lohnsätze für die Handweber in Konstantynow.

In Anwesenheit des Arbeitsinspektors Ing. Szumski wurde in Konstantynow das neue Lohnabkommen für die zu Hause arbeitendenHandweber unterzeichnet Es wurde vereinbart, daß die Handweber in Konstantynow einen um 33 Prozent geringeren Lohn erhalten, als in dem Schiedsspruch des Arbeitsinspektors des 3. Bezirks vom 3. Februar d. J. für Lodz festgesetzt wurde. Das neue Abkommen wurde sowohl von den Heimwebern wie von den Verlegern unterschrieben.

Eine aufsehenerregende Liebesgeschichte in Zgierz

Großes Aufsehen erregte in Zgierz die Entführung er 18jährigen Henryka Zylbersztajn, der Tochter eines egüterten jüdischen Kaufmannes. Die Genannte lernte or etwa einem Jahr den Kinooperateur Jerzy Rybicki ennen, der im Kino „Venus" beschäftigt ist. Die beiden ungen Leute verliebten sich ineinander. Die Eltern der ylberstajn wollten aber von einer Verbindung der bei- en nichts wissen, da Rybicki Katholik ist. Angesichts des Widerstandes der Eltern verließ die Henryka Zylber- stajn das Elternhaus und zog zu den Eltern ihres Bräu- gams, wobei sie sich für den Uebertritt zum Christentum orbereitete.

Vorgestern abend gegen 19 Uhr erschienen nun in er Wohnung der Rybickis in Zgierz an der Wschodnia- raße 6 zwei unbekannte Männer und erklärten, den Je- y Rybicki sprechen zu wollen. Als die Mutter Rybickis ie Männer hereingelassen hatte, ergriff der eine die in er Wohnung befindliche Zylbersztajn und schleppte sie uf den Hof hinaus, während der andere die allein im aus befindliche Frau festhielt. Auf der Straße stand ne Kraftdroschke bereit, in die das Mädchen geschleppt urde. Die beiden Männer nahmen gleichfalls in der raftdroschke Platz und fuhren in der Richtung von Lodz avon.

Es wurde festgestellt, daß die Kraftdroschke die ummer 173 hatte. Neben dem Chauffeur saß der Vater es Mädchens, was darauf hinweist, daß auf sein Geheiß as Mädchen wieder den Eltern, wenn auch gewaltsam, ugeführt wurde.

Von dem Vorfall wurde die Polizei in Kenntnis ge- t, die eine Untersuchung einleitete. Da aber das Mäd- en minderjährig ist, dürfte wohl kaum ein Vergehen nstruiert werden können.

Brände auf dem Lande

Im Dorf Przesiadkow, Gemeinde Lazisko, Kreis rzeziny, entstand auf dem Anwesen des Marek Wionzek s unbekannten Gründen Feuer. Infolge des heftigen indes sprang das Feuer auf drei benachbarte Anwesen er. Alle vier Gehöfte wurden eingeäschert. Der Brand- aden beläuft sich auf 17 000 Zloty.

Im Dorf Ignacew Parzenczewski, Gemeinde Pias- wice, Kreis Lenczyca, brannte das Anwesen des Wlady- w Olczak nieder. Auch hier konnte die Ursache des randes nicht ermittelt werden. Der Brandschaden be- gt hier 1600 Zloty.

eutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Vorstandssitzung in Lodz-Ost.

Am Sonntag, dem 8. Mai, um 10 Uhr vormittags, det im Parteilokale Sporna 16 eine dringende Vor- ndssitzung statt. Pünktliches und vollzähliges Erschei- n ist Pflicht.

Oberschlesien

Opfer ihres Berufs

Auf Richterschächte in Siemianowitz haben beim rreißen eines Pfeilers einstürzende Kohlenmassen die t Meter hohe Leiter, auf welcher der Vorhäuer Gawron nd, zerbrochen. Gawron stürzte ab. Ihm wurde von em gleichzeitig umfallenden Stempel das Rückgrat zer- ochen. In hoffnungslosem Zustand wurde er ins nappschaftslazarett geschafft.

Von herabfallenden Kohlenmassen wurde auf der oscickigrube in Chorzow der Häuer Wilhelm Badura rschüttet. Mit erheblichen inneren und äußeren Ver- ungen wurde der Verunglückte ins Knappschaftskran- haus geschafft.

Am Mittwoch nachmittag erlitt der 35jährige Zim- rhäuer Peter Wlodarczyk auf Barbaraschacht in Cho- w einen schlimmen Unfall. Beim Bereißen eines Pfei- s wurde der Bergmann von einstürzenden Kohlen- ssen verschüttet. In bedenklichem Zustand wurde der rschüttete, der u. a. sehr schwere Kopfverletzungen er- en hatte, ins Knappschaftskrankenhaus geschafft.

Zum Tode verbrüht.

Die Familie Helis in der Schloßstraße in Lublinitz rde von einem harten Schicksalsschlag betroffen. Frau lis stellte während der Wäsche vom Ofen einen Topf t kochendem Wasser auf den Fußboden, wo ihre beiden nder im Alter von 3 und 5 Jahren spielten. Der ngste Bruder beugte sich gerade über den Topf, als der ere diesen plötzlich zur Seite rückte. Der Dreijährige rlor das Gleichgewicht und stürzte in das heiße Wasser. hatte so schwere Verbrühungen erlitten, daß er einige unden später unter qualvollen Schmerzen starb.

Der Schatz auf dem Felde.

In Rzesusnia, Kreis Michow, fand ein Bauer beim stellen seines Feldes einen Tonkrug, der bis an den nd mit alten Silbermünzen gefüllt war. Die Münzen mmen aus der Zeit der Könige Siegmund II., Wasa d Jan Kazimierz. Der Fund, der einen großen Sam- wert besitzt, wurde den Kreisbehörden in Miechow rwiesen.

Jugendliche Schwarzfahrer.

In Zürich trafen zwei oberschlesische Jungen ein, die bei Regen, Wind und Kälte und mit leerem Magen auf der Zugachse von Kattowitz bis nach der Schweiz gelangt sind. Die beiden wurden unter einem Wagen eines Schnellzuges hervorgezogen und der Bahnpolizei übergeben. Zuerst konnten sich die jugendlichen Schwarz- farer, die schon sehr abgerissen waren, endlich einmal satt essen. Wie sie erklärten, wollten sie bis nach Paris, um dort irgendeine Arbeit zu erhalten. Mit einem der näch- sten Züge werden sie weder nach Polen zurückgeschafft.

Bielitz-Biala u. Umgebung

Scharlachfälle in Bielsko.

Mittwoch wurde in Bielsko wieder ein Scharlachfall bei einem Volksschüler festgestellt und derselbe in das Spital überführt. Wie wir erfahren, befinden sich gegen- wärtig 11 an Scharlach erkrankte Kinder im Spital.

Maul- und Klauenseuche in Biala.

Mittwoch wurde im Stalle des Kaufmanns Klusak in Biala, Limanowskigasse, ein Fall von Maul- und Klauenseuche festgestellt; es wurden darum zwei Kühe er- schossen. Auch das Geschäft wurde behördlich gesperrt und mit einer entsprechenden Warnungstafel versehen.

Beim Zeitungslesen in der Wohnung von einem Steinwurf verletzt.

Am 2. Mai um 9 Uhr abends warf ein unbekannter Täter Steine gegen das Haus des Adolf Mittler in Dzie- dzice, wobei ein Stein in das Fenster der Wohnung fiel und die beim Fenster Zeitung lesende Frau Mittler traf und sie erheblich verletzt hat. Die Polizei fahndet nach den Tätern.

Wegen Betrugs verurteilt.

Vor dem aus Wadowice nach Biala delegierten Kreisrichter hatte sich am Mittwoch, dem 4. Mai, der Fabriksportier Josef Knappik aus Biala wegen mehrerer Betrügereien zu verantworten. Bei Beschaffung von bil- ligem Stoff für einen Bekannten, den er in der Invali- dengenossenschaft für 40 Zloty kaufte, fälschte er die Rechnung auf 50 Zloty und zog sich dabei noch den Rab- bat von 10 Prozent ab. Bei der Firma Karter kaufte er einen Radioapparat, stellte 11 Wechsel als Bezahlung aus, löste aber dieselben nicht ein. Den Apparat hat er versetzt. Es wurden ihm noch weitere Betrügereien nach- gewiesen. Für alle diese Vergehen wurde er zu 7 Mona- ten Gefängnis verurteilt.

An die Naturfreunde!

Wir geben hiermit die bei der letzten Generalver- sammlung beschlossenen Jahresbeiträge für das Jahr 1938 höfl. bekannt. Dieselben betragen für: Vollzahler mit Heften Zl. 4.—, Verbandsmitglieder Zl. 2.50, Verbands- mitglieder der Skisektion Zl. 2.—, Arbeitslose (neu) Zl. 1.—. Wir ersuchen frdl., die Mitglieder möchten die Beiträge sobald als möglich begleichen. Es kassieren für Bielsko die Gen. Holler Franz und Grübel Hein, für Aleksandrowice die Gen. Walloschkn Paul und Piosch Karl.

Gleichzeitig teilen wir mit, daß unser Verein mit dem Beskidenverein Bielitz ein Gegenseitigkeitsabkommen getroffen hat, wonach unsere Mitglieder auf den Schutz- hütten Kamitzerplatte, Klementinenhütte, Josefsberg und Lipowska dieselben Begünstigungen (d. s. Eintritts- und Uebernachtungsgebühren) wie die Mitglieder des Beski- denvereins genießen. Selbstverständlich werden diese Be- günstigungen nur bei Vorweisung der Mitgliedskarte mit der laufenden Jahresmarke gewährt. Dasselbe gilt für die Mitglieder des Beskidenvereins auf unserer Schutzhütte.

In Erinnerung bringen wir noch, daß dasselbe Ge- genseitigkeitsverhältnis mit dem Touristen-Verein „Mak- kabi" auf der Hala Boracza weiterbesteht.

Die Touristen-Vereine „Die Naturfreunde"
Aleksandrowice und Bielsko.

Sport

Lodzer Sportkalender

Sonnabend. Um 13 Uhr, Wima-Platz: Erster Tag der Leichtathletikmeisterschaften der Junioren — Um 16 Uhr auf allen Lodzer Plätzen weitere Handballspiele um die Lodzer Meisterschaft.

Sonntag. 16.30 Uhr, LKS-Platz: Ligaspiel LKS — AKS.

Meisterschaftsspiele der A-Klasse:

11 Uhr, LKS-Platz: L. Sp. u. Tv. — Widzew.

11 Uhr, WKS-Platz: WKS — UT und um 17 Uhr: SKS — Sokol (Pabianice).

11.30 Uhr, Sokol-Platz (Zgierz): Sokol — Wima.

11 Uhr, Sokol-Platz (Pabianice): Burza — PTC.

Weitere B-Klassespiele auf den Lodzer Plätzen.

20 Uhr, Sporthalle Poniatowskipark: Bezirksbox- kampf Lodz — Oberschlesien.

13 Uhr, Poniatowskipark: Alljährlicher Stafettenlauf über 14 Kilometer des „Kurjer Lodzki".

9 Uhr, Wima-Platz: Beendigung der Leichtathletik- meisterschaften der Junioren.

8 Uhr, Start Plac Wolnosci in Pabianice: Lodzer Chausseemeisterschaften für 100 Kilometer auf der Strecke Pabianice—Lask—Zdunska-Wola—Sieradz.

Auf allen Lodzer Plätzen weitere Handballspiele um die Lodzer Meisterschaft.

Vor dem Ligaspiel LKS — AKS

Obwohl LKS in den diesjährigen drei Ligaspielen erst einen Punkt errungen hat, so kann seine Mannschaft dennoch von Spiel zu Spiel eine deutliche Formverbesse- rung aufweisen. Man ist nud neugierig, ob es ihm ge- lingen wird, den Vizemeister von Polen AKS auch dies- mal auf eigenem Boden zu besiegen. Im vorigen Jahre lautete das Ergebnis 2:0 für LKS auf eigenen Platze. LKS tritt zu diesem Spiel in folgendem Bestande an: Andrzejewski; Galecki, Fliegel; Osiecki, Rudnicki, Przy- gonski; Miller, Korporowicz, Lewandowski, Krul, Sto- larski.

Ringkampf Lodz — Warschau.

Der Lodzer Ringkämpferverband verhandelt mit dem Verband von Warschau wegen Austragung eines Kam- pfes in Lodz am 29. Mai. Es soll im frei-amerikanischen Stil gerungen werden.

Königsberg hat Lodz ein Ringkampftreffen für den 14. Mai proponiert. Lodz hat jedoch absagen müssen. Dieses Treffen kommt demnach im Herbst zum Austrag.

Das Davis-Pokalspiel Polen — Dänemark

2:0 für Polen.

In dem Vorrundenspiel um den Davis-Pokal zwi- schen Polen und Dänemark, das in Kattowitz ausgetragen wird, endete der erste Spieltag mit 2:0 zugunsten Polens. Das Spiel Hebda — Ploughman endete 6:2, 6:2, 6:1 und das Spiel Tloczynski — Bekkevold 0:2, 6:3, 6:2.

Die bisherigen zwei Treffen Polen — Dänemark sahen die Dänen als Sieger 0:5 im Jahre 1928 und 2:3 im Jahre 1931.

Heute wird das Doppelspiel Hebda-Tloczynski gegen Körner-Ulrich ausgetragen. Polen braucht zum Sieg nur noch einen Punkt.

■

Das Spiel um den Davis-Pokal in Dublin zwischen Irland und Italien steht 2:1 zugunsten Italiens.

In Belgrad ist das Ergebnis des ersten Tages des Spiels zwischen Jugoslawien und der Tschechoslowa- kei 1:1.

Radio-Programm

Sonntag, den 8. Mai 1938.

Warschau-Lodz.
8 Ave Maria" 8,30 Schallpl. 12,03 Konzert aus Posen 13,10 Rezitationen 13,30 Konzert aus Lemberg 15,45 Kinderfunk 16,05 Solistenkonzert 17 Konzert 19,55 Solistenkonzert 20,35 Sport 22,05 Erzählung über Wagner 23 Tanzmusik.

Kattowitz.
7,40 Chorgesang 15,45 Plauderei 15,55 Nachrichten 19,35 Klaviermusik 20 Heitere Sendung 23 Schallpl.

Königswusterhausen.
9 Sonntagmorgen ohne Sorgen 10,35 Violinkonzert 12 Konzert 14,30 Schöne Melodien 16 Konzert 18,15 In froher Laune 19,10 Musik. Kurzweil 20 Blas- musik 22,30 Zur Unterhaltung.

Breslau.
10 Frohe Klänge 12 Konzert 16 Konzert 21 Ope- rettenabend 24,55 Nachtmusik.

Wien.
12 Konzert 15,05 Komm lieber Mai 15,25 Streich- quartett 16 Konzert 20 Operettenabend 22,20 Tanz- musik.

Prag.
9 Orgelmusik 9,50 Leichte Musik 12,25 Bunte Musik und Gesang 17,10 Konzert 19,20 Aus Operetten.

Französischer Schwank im „Teatr Wyobrazni".

Sonntag, den 8. Mai, stellt das „Teatr Wyobrazni" den Schwank „Der Strohhut" vom französischen Schrift- steller Eugen Labich aus. Das Stück hat Anton Bohdzie- wicz bearbeitet. Die Audition kommt zweimal zu Gehör, und zwar um 19 Uhr der erste Teil und um 21.15 Uhr der zweite Teil. Es ist dies ein klassischer Schwank, der in der französischen Komödie aufgeführt wurde. Der Wechsel der Szenen, Humor und Witz machen das Stück äußerst lebendig.

„Der Strohhut" wird daher für die Rundfunkhörer eine große Ueberraschung darstellen.

Marconis erstes drahtloses Gespräch vor 30 Jahren.

Am 9. Mai um 17 Uhr werden die Rundfunkhörer Gelegenheit haben, das erste drahtlose Gespräch Marco- nis über den Ozean zu hören. Dieses Gespräch wurde auf einer Schallplatte festgehalten und ist gut aufbewahrt worden. Die Kommentare zu diesem Gespräch wird Waclaw Frenkiel geben.

Schwester Anne-Christa

Roman von Sidonie Zudeich

(26 Fortsetzung)

Auf dieses Herz, das so viel geliebt, so viel geirrt hatte und nun ganz still geworden war. Aber ausgelöscht und weggewischt waren in dieser Stunde Schuld und Fehle.

Er wußte und fühlte nur das eine, daß er diese Frau in seiner Jugend unsagbar geliebt hatte. Als die Verkörperung alles Guten und Edlen war sie ihm erschienen. In seiner Unerfahrenheit hatte er, der so wenig von Frauen wußte, zu ihr wie zu einer Heiligen aufgesehen. Er hatte geglaubt, daß in diesem ideal schönen Menschenkinde eine ebensolche Seele leben müßte. Und alles war Trug und Täuschung gewesen. Es kam ein Tag, an dem sein Glaube an die Treue und Reinheit dieser Frau zunichte wurde. Und als er fortgehen und sich von ihr scheiden lassen wollte, da war sie ihm zu Füßen gestürzt und hatte ihm geschworen, daß sie trotz allem, was geschehen, ihn allein liebe, und daß sie sich das Leben nehmen würde, wenn er sie verließe. Keine leeren Worte noch Drohungen waren es, das wußte er, denn er kannte ihr leidenschaftliches Temperament, das zu allem fähig war. Er war bei ihr geblieben. Sie hatten nebeneinander gelebt, waren verheiratet gewesen und hatten doch keine Ehe geführt. Jeder war einsam seine Straße gegangen, jeder hatte sein Leben ausgefüllt mit dem, was es ihm lebenswert machte, er mit seiner Arbeit, sie mit rauschender Geselligkeit, Reisen und Vergnügungen . . .

Aber glücklich — glücklich waren sie beide nicht gewesen.

Und jetzt klagte er sich hart an, daß es so geworden war, weil er wohl vergeben, aber nicht vergessen hatte.—

Tief neigte er sich in stummer Abbitte über die Tote. Der verstummte Mund lächelte ihn an, als wollte er sagen: Ich vergab dir längst — denn ich hatte dich lieb.

Es goß in Strömen, und ein heftiger Sturm tobte, als man den blumengeschmückten Sarg, der die sterblichen Ueberreste Jadwiga Stratens umschloß, unter den Klängen des Liedes „Es ist bestimmt in Gottes Rat" in die Gruft hinabsenkte.

Trotz des Unwetters vermochte der Friedhof die Menschen kaum zu fassen, die gekommen waren, der Toten das letzte Geleit zu geben.

Die ganze Stadt nahm teil an dieser Trauerfeier. Freunde, Bekannte, Verwandte waren von überall herbeigeströmt, und die ganze Belegschaft der Hußmann-Werke war geschlossen erschienen.

Leichenblaß, auf den Arm des Vaters gestützt, stand Jutta an der offenen Gruft. Unzählige Menschen drückten den Leidtragenden die Hand, unaufhörlich rauschten Beileidsworte über sie hin.

In banger Sorge ruhten Stratens Augen auf Juttas Gesicht, das wie aus Stein gemeißelt aussah.

Ihre auf seinem Arme liegende Hand zuckte, und er fühlte, wie Juttas Glieder vor Aufregung bebten. Er legte seinen Arm um sie, weil er fürchtete, sie könne jeden Augenblick zusammenbrechen. Dringlich hatten er und Schwester Christa sie beschworen, sie solle an der Beerdigung nicht teilnehmen. Es war vergeblich gewesen. Seit dem Tode der Mutter hatte Jutta kaum etwas genossen noch geschlafen. Verstört und schweigend hatte sie am Sarge gesessen, solange er im Hause war, und niemandem Rede noch Antwort gestanden. Selbst Doktor Wernicke, der, sobald er erfahren, was geschehen, sofort im Stratenschen Hause erschienen war, hatte nicht vermocht, sie aus ihrer Starrheit herauszureißen.

Wohl ließ sie es sich gefallen daß er sie, als sie e[…] Augenblick allein waren, in seine Arme zog. Sie le[…] den Kopf an seine Brust ,aber als er sie küssen w[…] wich sie zurück. „Nein, jetzt nicht, Herbert — laß [...] Zeit."

Während der Trauerfeier hielt Wernicke sich im[…] als sei das sein gutes Recht, an Juttas Seite. Mit [...]friedigung bemerkte er, daß das allgemein auffiel. [...] hatte er bezweckt. Ohne daß jemand ihn dazu auf[ge]dert hätte, fuhr er auch nach der Beerdigung mit zu[m] Trauerhause zurück, in dem sich die auswärtigen Fre[unde] und Verwandten noch einmal trafen. Es bot sich aber nicht die erhoffte Gelegenheit, bei Jutta den Tr[…]spielen zu können, denn sie war überhaupt nicht sich[tbar]. Er erzwang es aber doch, ehe er fortfuhr, noch ein[ige] Worte mit ihr sprechen zu können und ihr die Erla[ubnis] abzuringen, sie morgen anrufen zu dürfen. „Ich [...] mich namenlos um dich, mein Liebling."

Er sorgte sich wirklich, denn ihm bangte, daß i[…] etwas kommen könnte, das imstande wäre, seine B[…]bung mit Jutta hinfällig zu machen. Begehrensw[ert] denn je erschien ihm jetzt Juttas Besitz — denn durc[h den] plötzlichen Tod der Mutter war sie, seiner Annahme [nach], Erbin von Millionen geworden.

Als Doktor Wernicke am nächsten Morgen zu[r be]stimmten Stunde im Hause anrief, war zu seinem [...]ten Erstaunen nicht Jutta, sondern Schwester Chris[ta am] Telephon. Sie teilte ihm mit, daß Fräulein Huß[mann] mit hohem Fieber zu Bett liege und grüßen lasse. [...] Straten bäte aber, Herr Doktor möge vor der Hand [von] weiteren Besuchen absehen.

Zähneknirschend fügte Wernicke sich. Täglich [...] erkundigte er sich nach Juttas Ergehen, schrieb ihr [...] Liebesbriefe und schickte ihr Blumen.

(Fortsetzung fol[gt])

Theater- u. Kinoprogram[m]

Teatr Polski: Średmiejska 15. Heute 4 [...] Gwałtu, co się dzieje; 8.30 Uhr Prem[iere] Kleines Glück der Agnieszka

Kammer-Theater. Heute 8.30 Uhr F[...]

Populäres Theater, Ogrodowa 18 [...] 8.15 „Gwałtu, co się dzieje"

Casino: Kronen-Perlen

Corso: Der gelbe Pirat

Europa: Weg ins Ungewisse

Grand-Kino: Das Heidekraut

Metro: Ein Tag bei den Rennen

Miraż: König und Chorsängerin

Palace: Musik für dich

Przedwiośnie: Der Frauenklub

Rakieta: Der Stern der Riviera

Rialto: Die Pensionärin

Urania: 1. Die Rebellen-Mannschaft 2. Die Teufels-Eskadre

Die „Volkszeitung" erscheint täglich

Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich 75 Groschen. Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.— Einzelnummer 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H. Verantwortlich für den Verlag Otto Abel. Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Kar[...]. Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101

Kirchlicher Anzeiger

Trinitatis-Kirche. Sonntag 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst, nebst hl. Abendmahl — P. Schedler, Mittags 12 Uhr Konfirmation der polnischen Gruppe — P. Wudel 3.30 Uhr Kindergottesdienst

Bethaus, Zubardz, Sieradzkiego 3. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst — P. Wannagat

Bethaus in Baluty, Dworska 2 Sonntag 10 Uhr Gottesdienst P. Richter, Donnerstag 7.30 abends Bibelstunde — P. Richter

Matthäi-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst 9 Uhr Kindergottesdienst P. Berndt, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Löffler. Von 3.30—5 Uhr nachm. werden die Taufen vollzogen — P. Löffler

Baptisten-Kirche Nawrot 27. Sonntag, vormittag 10 Uhr Predigtgottesdienst verbunden mit Abendmahl — Pred. Gutsche

Rzgowska 43 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottes[dienst] Pred. Fiebig

Limanowskiego 60 Sonntag 10 Uhr Predigtgottes[dienst] Pred. Fester

Ruda - Pabian Alexandra 9 Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Pohl

Pabianice, Liman (Fabryczna) 3 Sonntag 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Wenske